

Befreit von der Angst

Es ist der wohl bekannteste Taufspruch aus dem AT. Das Wort aus Jesaja 43: **"Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir!** Auch als Spruchkarte wird dieses Bibelwort gerne weitergegeben. Aber kann man das so einfach? Kann man sich einfach so einen Zuspruch von Gott aneignen? Denn wenn man weiterliest und sich das Wort im Zusammenhang anschaut, wird sofort klar, dieses Wort sagt Gott nicht uns, sondern es gilt Israel, seinem auserwählten Volk.

In Jesaja 40 beginnt ein neuer Abschnitt in Gottes Geschichte mit seinem Volk. Gott will sein Volk aus der Gefangenschaft befreien und in das verheißene Land zurückbringen. Es war ein hartes Gericht, als Gott zugelassen hatte, dass die Babylonier Jerusalem und den Tempel zerstören konnten und einen großen Teil der Bevölkerung nach Babylon verschleppen. Aber das Gericht war nicht Gottes letztes Wort. Eine neue Zeit soll anbrechen. Gott will mit seinem Volk neu beginnen. In diesem Zusammenhang – das Volk befindet sich noch in Babylon - spricht Gott dieses bekannte Wort durch seinen Propheten:

**1 Aber jetzt sagt Jahwe, der dich geschaffen hat, Jakob, der dich bildete, Israel:
"Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir!**

**2 Musst du durchs Wasser gehen, bin ich bei dir,
und durch reißende Ströme – sie überfluten dich nicht.
Musst du durchs Feuer gehen, wirst du nicht versengt, diese Flamme verbrennt dich nicht.**

**3 Denn ich bin Jahwe, dein Gott, ich bin Israels heiliger Gott, und ich rette dich!
Ägypten gebe ich als Lösegeld für dich, Nubien und Seba noch dazu.**

**4 Weil du mir wert und teuer bist, weil ich dich liebe,
gebe ich Menschen an deiner Stelle hin, ganze Völker für dein Leben.**

**5 Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir!
Von dort, wo die Sonne aufgeht, hole ich deine Nachkommen zurück,
und von dort, wo sie untergeht, sammle ich euch wieder ein.**

**6 Zum Norden sage ich: 'Gib sie heraus!' und zum Süden: 'Halte sie nicht zurück!'
Lass kommen meine Söhne von fern und meine Töchter vom Ende der Welt,
7 jeden, der mein Eigentum ist, den ich zu meiner Ehre erschuf, den ich formte und machte!"**

Kann man diesen Zuspruch, - Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst mir! – so einfach aus dem Zusammenhang reißen? Das hat Gott zu seinem Volk in eine ganz konkrete Situation gesagt. Kann man dann sich dann einfach eine Zusage Gottes, die jemand anders gilt aneignen und für sich nehmen oder anderen zusprechen? Ist das nicht übergriffig? Wir müssen schon aufpassen, wie wir mit Gottes Wort umgehen. Wir können weder die Gesetze des Alten Testaments einfach auf uns übertragen. Sie gelten den Juden und nicht uns. Genauso wenig kann ich dann aber Verheißungen, die Israel gelten, einfach auf mich beziehen. Wenn wir die Bibel als Wort Gottes ernst nehmen, müssen wir lesen was da steht, für wen es gilt und Texte in ihrem historischen Zusammenhang lesen. Aber auch wenn dieses Wort uns zunächst nicht gilt, können wir darin etwas von Gottes Wesen lernen.

Das erste ist: Gericht ist nicht Gottes letztes Wort. „Aber jetzt“ - leitet die Wende ein. Es gibt einen Neuanfang. Und dieses „Aber jetzt“ können wir auch im NT entdecken. Und wir werden noch weitere Bezüge ins NT entdecken und sehen, dass wir dieses Wort auch auf uns beziehen können. Aber zunächst das Wort in seinem historischen Zusammenhang. Gott spricht zu seinem Volk in Babylon, von wo er es befreien will. Er erinnert sein Volk daran, dass er es geschaffen hat. Er hat es unverdient erwählt. In Ägypten hat er es gebildet und aus der Sklaverei befreit. Er hat sein Volk nach dem Namen seines Stammvaters Jakob benannt. Jakob war der Betrüger. Gott gab ihm den Namen Israel und benannte seine Nachkommen mit diesem Namen. Gott rettete sein Volk durch das Wasser des Schilfmeeres und führte es in das verheißene Land. Und jetzt will Gott sein Volk aus Babylon sammeln und in das verheißene Land zurückführen. Im Rückblick können wir nur staunen, welche geopolitische Verschiebungen im Hintergrund geschehen sind, damit sein Volk wieder in die Heimat konnte. Mit dem Perserkönig Kyrus betrat ein neuer Herrscher die Bühne der Weltgeschichte. Er besiegte das baylonische Reich. Ein neues Weltreich entstand, Persien. Persien verleibt sich Ägypten, Nubien und Seba ein, das ist Äthiopien und Sudan. Aber das kleine Völkchen Israel entlässt es in die Freiheit. Und unterstützt es noch beim Wiederaufbau. Das ist nicht Politik, sondern da hat Gott gewirkt. Gott hat Persien Ägypten als Lösegeld gegeben und Äthiopien und Sudan noch oben drauf, damit dieses Weltreich sein kleines Volk ziehen lässt.

Weil Gott sein Volk wertvoll und teuer ist und weil er sein Volk, Israel liebt, opfert er andere Völker um sein Volk zu erhalten. Nicht weil dieses kleine Volk besser ist als alle anderen Völker. Sondern weil dieses kleine Völkchen, das Land ist nicht größer als Hessen, Dreh- und Angelpunkt von Gottes Heilsplan ist. Es ist nicht so, dass die anderen Völker Gott egal sind. Im Gegenteil, Gott will die anderen Völker durch Israel segnen. „Durch deine Nachkommen, sollen alle Völker gesegnet werden“, sagte Gott dem Abraham. Israel spielt in Gottes Heilsplan eine zentrale Rolle. An Israel können wir Gottes Treue erkennen und wir können beobachten, wie Gott seinen Heilsplan ausführt. Das zweite „Fürchte dich nicht“ in Vers 5 öffnet den Horizont weit über die damalige Situation hinaus. Gottes Volk ging im Holocaust durchs Feuer. Aber als Ganzes wurde es nicht verbrannt. Nach dem 2. Weltkrieg hat Gott angefangen, die Nachkommen Israels aus allen Himmelsrichtungen heimzuholen. Israel ist ein Zeichen für Gottes Treue. An Israel sehen wir, wie Gott zu seinen Verheißungen steht. Für diese Treue gibt es nur einen Grund: Liebe! Vers 4: Weil ich dich liebe. Logisch ist das nicht. Hier spricht das Herz Gottes. Und wir können nur staunen und anbeten.

Aber was machen wir jetzt mit diesem Text? Ist er nur ein Beispiel für Gottes große Treue? Wie viele prophetischen Texte, hat auch dieser mehrere Dimensionen. Es gibt interessante Stichworte in diesem Text, die wir im neuen Testament wiederfinden. Petrus schreibt in seinem ersten Brief an Heidenchristen, 2,9 **Ihr seid ein ausgewähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliges Volk, das Gott sich selbst erworben hat.** Gott hat sich also ein neues Volk erworben, erlöst erkauft durch das Blut von Jesus. Damit gilt diese Zusage auch für das neue Gottesvolk, für die Gemeinde des Neuen Testamentes. Das bedeutet nicht, dass das neue Volk Gottes, das alte abgelöst hätte. Gottes Geschichte mit Israel geht weiter, die Verheißungen gelten nach wie vor für Israel. Aber Gott hat sich neben dem alten ein neues Volk erworben.

Jesus sagt, die Mächte der Hölle können seiner Gemeinde nichts anhaben. Das Feuer der Verfolgung, wie es Petrus bezeichnet, wird die Gemeinde nicht vernichten. Demnach ist dieser Zuspruch auch ein Wort für die Gemeinde des Neuen Testamentes.

Aber auch für die einzelnen Gläubigen. Im Epheserbrief finden wir interessante Bezüge zu diesem Text. Das „Aber jetzt“ in Vers eins finden wir in Epheser 2: **Aber Gott ist reich an Erbarmen. Er hat uns seine ganze Liebe geschenkt. Durch unseren Ungehorsam waren wir tot; - Wir waren so tot wie sein Volk in Babylon. - aber er hat uns mit Christus zusammen lebendig gemacht. – Aus reiner Gnade hat er euch gerettet!** Die Aussage: „der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, der dich gebildet hat, Israel - finden wir in Epheser 1: **in Christus hat er uns schon vor Gründung der Welt erwählt ... aus Liebe hat er uns schon damals dazu bestimmt, durch Jesus Christus seine Kinder zu werden.** Im gleichen Abschnitt im Epheserbrief finden wir die Parallele zu „ich habe dich erlöst“. **In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut.** Und Jesus sagte in Mk 10,15 über sich: **Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele zu geben.** Für unsere Erlösung wurden nicht Völker geopfert, sondern der Sohn Gottes. Aus Liebe. **Gott hat seine Liebe zu uns dadurch bewiesen, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren,** schreibt Paulus in Röm 5,8. Das entspricht dem „**Weil du mir wert und teuer bist, weil ich dich liebe, gebe ich Menschen an deiner Stelle hin.**“ Und schließlich sagte Jesus in seiner Endzeitrede, Mt 24: **Er wird die Engel mit mächtigem Posaunenschall aussenden, um seine Auserwählten aus allen Himmelsrichtungen und von allen Enden der Welt zusammenzubringen.**

Wem gilt also diese großartige Zusage? Israel. Der Gemeinde. Und jedem und jeder, der oder die Gottes Eigentum ist. Vers 7: **Jeden, der mein Eigentum ist, den ich zu meiner Ehre erschuf, den ich formte und machte.** Wenn du Gott hörst, wenn du sein Kind bist, dann gilt für dich, was Gott hier sagt. **Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du hörst mir!** Wenn du erlöst bist von der Macht der Sünde. Wenn Jesus dich befreit hat von der Macht des Bösen und du zu ihm hörst, dann brauchst du keine Angst zu haben. Wir sind durch Jesus befreit von der Angst.

Jesus hat seine Jünger bei gefährlichen Bootsfahrten im Sturm gefragt: Warum habt ihr Angst? Das ist eine gute Frage. Warum hast du Angst? Also nicht, wovor hast du Angst, da gibt es vieles, von Spinnen, über Krankheit, bis Krieg. Aber die eigentliche Frage lautet: Warum hast du Angst? Die muss jede und jeder für sich beantworten. Vielleicht, weil ich sterben könnte oder weil mein schönes Leben nicht mehr so weitergeht. Oder ich die Lage nicht mehr im Griff habe. Oder weil ich nicht weiß, was die Zukunft bringt. Weil ich unsicher bin. Warum hast du Angst? Versuch die Frage für dich zu beantworten.

Und dann schau dir die Gründe an, warum du keine Angst haben brauchst. Gott nennt uns hier einige gute Gründe, warum wir keine Angst haben brauchen. Warum wir keine Angst haben brauchen:

1. Weil Gott der Herr das zu dir sagt. Das sagt dir der Herr, der Weltreiche absetzt und entstehen lässt, der Völker verschiebt um sein kleines Volk zu erhalten. Das sagt dir der Herr, der sein Volk durch mehr als 3000 Jahren erhalten hat. Das sagt der Herr der, die Weltgeschichte lenkt. Der sagt zu dir: Fürchte dich nicht. Denn, und jetzt nennt er Gründe, warum du dich nicht fürchten brauchst.
2. Weil er dich geschaffen hat. Zunächst erinnert er dich daran, dass er dich geschaffen und gebildet hat. Gott hat dich geschaffen. „Du hast mich im Leib meiner Mutter gebildet“, schreib David staunend in Ps 139. Weil Gott gewollt hat, dass es dich gibt, brauchst du keine Angst haben. Bevor er die Welt geschaffen hat, hat er schon an dich

gedacht, schreibt Paulus im Brief an die Epheser: **Er hat uns schon vor Gründung der Welt erwählt, einmal heilig und tadellos vor ihm zu stehen.** Wenn Gott schon an dich gedacht hat, bevor er die Welt geschaffen hat, wie könntest du dann Angst haben, dass er dich aus dem Blick verliert? Gott hat an dich gedacht, weil er dich bei sich haben möchte.

3. Der Herr hat dich erlöst. Das ist der dritte Grund, warum du keine Angst haben brauchst. Weil er dich befreit hat von der Macht des Bösen. Erlöst bedeutet befreit. Er hat dich befreit von der Macht des Bösen. Das Böse, der Teufel und seine Mächte, können dir nichts anhaben. Wir dürfen dem Teufel nicht Ehre geben oder Macht zusprechen. Wenn wir hinter jedem Problem und jeder Schwierigkeit gleich den Teufel sehen, geben wir ihm die Ehre, oder zumindest den Respekt, den er nicht verdient hat. Weil wir ihm damit zutrauen, dass er das kann. Aber das kann er nicht. Wir sind erlöst und befreit von der Macht des Teufels. Wir können ihm gebieten, im Namen von Jesus. Der Herr sagt zu dir, du gehörst mir.
4. Du gehörst Jesus. Das ist der nächste Grund, warum du keine Angst haben brauchst. Gott, der Herr hat dich bei deinem Namen gerufen. Er wollte dich. Als du Ja zu ihm gesagt hast, hat er dich angenommen und zu sich gezogen. Du gehörst ihm. Du bist sein Eigentum. Der Teufel wird sich hüten, das Eigentum Gottes anzutasten. Es passieren schlimme Dinge auf dieser Welt und auch Kinder Gottes sind davon nicht ausgenommen. Die Welt ist gefährlich. Wir leben in einer gefallenen Welt, wo Menschen krank werden, wo schreckliche Dinge passieren. Für vieles haben wir keine Antwort. Aber zwei Gründe für schlimme Dinge können wir als Kinder Gottes ausschließen: Egal, was passiert, es ist keine Strafe. Denn die Strafe für meine Sünde hat Jesus auf sich genommen. Und es ist nicht der Teufel, denn der Teufel hat keine Macht über uns. Wir sind Gottes Eigentum. Deshalb brauchst du keine Angst haben, du gehörst Jesus. Und er hat gesagt, niemand kann sie aus meiner Hand reißen.
5. Du bist in Gefahren nicht allein. Wir sind nicht befreit von den Gefahren. Wir müssen durch gefährliche Situationen gehen. Aber wir sind in Gefahren nicht allein. Das ist der nächste Grund, warum die keine Angst haben brauchst. Du bist in Gefahren nicht allein. Jesus ist bei dir. **Musst du durchs Wasser gehen, bin ich bei dir, und durch reißende Ströme – sie überfluten dich nicht. Musst du durchs Feuer gehen, wirst du nicht versengt, diese Flamme verbrennt dich nicht.** Vor zwei Jahren wurden bei der Flutkatastrophe im Ahrtal Menschen mit ihren Häusern von dem reißenden Strom weggerissen. Viele starben in den Fluten – vielleicht waren auch Leute von Jesus darunter. Das fühlt sich absolut nicht gut an, wenn man von reißenden Strömen mitgerissen wird. Oder wenn es rings um einen brennt. Aber wir sind in solchen Momenten nicht allein. Jesus sagt: Ich bin bei dir. Denken wir an die Geschichte von der Sturmstillung. Jesus fragte seine Jünger, „Warum habt ihr Angst?“ Wenn er bei ihnen ist, brauchen sie keine Angst zu haben. Ich bin dein Gott, ich rette dich. Rettung bedeutet mehr als Rettung aus Todesgefahr. Rettung bedeutet, Rettung im Tod. Rettung vor der Macht des Todes.
6. Du brauchst keine Angst zu haben, weil Gott dich aus dem Tod rettet. Der Tod wird dich nicht zerstören. Deshalb brauchst du keine Angst vor dem Tod haben. Die reißenden Ströme werden dich nicht vernichten und das Feuer wird dich nicht verbrennen.

Das bedeutet letztlich, der Tod wird dich nicht vernichten. Jesus ist selbst im Tod bei dir. Er rettet dich aus dem Tod und du wirst dann ganz bei ihm sein. Der Tod hat seine Macht und seinen Schrecken verloren. Schreibt Paulus an die Korinther. Wir brauchen keine Angst vor dem Tod haben. Wenn wir sterben, dann sind wir zuhause angekommen. Dann sind wir da, so wir hingehören. Bei Jesus.

7. Du bist teuer eingekauft. Der nächste Grund, warum du keine Angst haben musst. Weil du in Gottes Augen wertvoll bist, hat er einen hohen Preis für dich bezahlt. Er hat seinen Sohn für dich gegeben. Wenn Gott seinen Sohn für dich gegeben hat, weil du so wertvoll bist, weil er dich bei sich haben wollte, dann brauchst du keine Angst haben, er würde dich vernachlässigen oder im Stich lassen. Was ist das Teuerste, was du besitzt? Was ist das Kostbarste, was du hast? Für was hast du jemals das meiste Geld ausgegeben? Wirst du das vernachlässigen oder ist dir egal, was damit passiert? Du wirst es beschützen und sorgfältig damit umgehen. Wenn Gott seinen Sohn für dich gegeben hat, wie könnte er dich dann im Stich lassen? Wie könntest du ihm egal sein. Du brauchst keine Angst haben, weil du für Gott wertvoll und teuer bist.
8. Und der letzte Grund, warum du keine Angst haben brauchst ist. Weil Gott dich liebt. Gott liebt dich und er ist für dich. Es ist ihm nicht egal, wie es dir geht und was dir geschieht. Er liebt dich. Seine Liebe zu dir ist der Beweis und die Garantie, dass er hundertprozentig zu dir steht. Seine Liebe ist bedingungslos. Du musst dir seine Liebe und seinen Schutz nicht verdienen. Seine Zuwendung hängt nicht von deinem Verhalten ab. Johannes schreibt in seinem ersten Brief, Kap 4: Die vollkommene Liebe vertreibt dich Angst.

Was ist demnach das beste Mittel gegen Angst. Die Liebe Gottes. Mach dir bewusst, wie sehr Gott dich liebt. Lass dich lieben, bleibe in seiner Liebe. Erkenne wie Johannes:
Wir haben erkannt, dass Gott uns liebt; und wir glauben an seine Liebe.
Gott ist Liebe, und wer in dieser Liebe lebt, der lebt in Gott, und Gott lebt in ihm.
In der Liebe gibt es keine Furcht, denn Gottes vollkommene Liebe vertreibt jede Angst.
Amen.

Reinhard Reitenspieß